

*Diplomatischer  
Pressedienst*



**AUGUST 2018**

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80

Homepage: [www.diplomatic-press.net](http://www.diplomatic-press.net)

#WeAreMusical

**RONACHEЯ**



**BODYGUARD**

**DAS MUSICAL**

**AB HERBST 2018**

# Diplomatische Veranstaltungen.

## Arabische Republik Ägypten.

Anlässlich des diesjährigen Nationalfeiertages der Arabischen Republik Ägypten lud der Botschafter, **S.E. Omer Amer Youssef** am 12 Juli 2018 zu einem Empfang in die prunkvolle Residenz der ägyptischen Botschaft in Wien-Döbling. Kaiserwetter und herrliches Ambiente – glückliche Voraussetzungen für den Empfang zum Nationalfeiertag, der sich nach den offiziellen Reden des Botschafters und seines Ehrengastes, **Kopten-Papst Tawadros II.**, zu einer traumhaften Gartenparty entwickelte. In seiner beeindruckenden Rede ging das religiöse Oberhaupt einmal mehr auf die politische Situation in Ägypten ein – mit der unmissverständlichen Kernaussage: „Ägypten ist ein einheitliches Volk. Wir haben dasselbe Blut, wir trinken das Nilwasser und die Ägypter sind ein religiöses Volk, aber wir wollen keinen religiösen Staat. Die Religion sollte nicht herrschen, aber sie sollte im Herzen bleiben.“ Zu Gast in der Botschaft waren ausgewählte Gäste aus Politik, Wirtschaft und Bildung, sowie Diplomaten höchsten Ranges. Eine wunderbare Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und gehobenen Smalltalk - flankiert von einem wunderbaren Buffet, unter anderem mit ägyptischen Spezialitäten als Gruß vom Land an Nil, den Botschafter Omer Amer Youssef in seiner Rede noch einmal mit folgenden Worten unterstrich: „Wir laden alle Österreicher ganz herzlich ein nach Ägypten zu kommen um die Schönheiten, die Freundlichkeit und die Herzlichkeit der Ägypter kennenzulernen.“ (cp) ●

## Königreich Marokko.

Aus Anlass des Tages der Thronbesteigung von S.M. König Mohammed VI. luden der Botschafter **S.E. Lotfi Bouchaara** und seine Gattin am 30. Juli 2018 zu einen Empfang in den Ballsaal des Grand Hotel Wien. Trotz der sommerlichen Urlaubszeit waren viele befreundete Botschafter, vermehrt aus arabischen Ländern, sowie wirtschaftliche und politische Spitzen aus Österreich teilgenommen. Gerade derzeit in der Flüchtlingskrise ist Marokko wie auch andere Maghreb-Staaten ein wichtiger Gesprächspartner für Österreich. Aber nicht nur deshalb, sondern auch als allseits besonders beliebte Urlaubsdestination hat Marokko viel zu bieten und so waren auch anwesende Touristiker nicht zu übersehen.

**IMPRESSUM:** Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: A-1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon und Fax: 0043 1 526 80 80 oder 0043 1 526 18 10, Email: [diplomatischer.pressedienst@chello.at](mailto:diplomatischer.pressedienst@chello.at), Homepage: [www.diplomatic-press.net](http://www.diplomatic-press.net).

Herausgeber: Dkfm. Mag. Eduard Knapp  
 Chefredakteur: Adolf Wurzer  
 Leitende Redakteurin: Gerlinde Puchwein  
 Red. Sekretär: Kurt Lechner

**Mitarbeiter der Redaktion:** Gerald Puchwein, MSc., Maria Sándor-Raffay, Werner Zwiebler. - **Freie Mitarbeiter:** Cordula Puchwein, Bakk. phil., Ing. Gervin Puchwein, BA. - **Korrespondenten:** Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (London), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Marokko ist seit 1956 unabhängig und gemäß der Verfassung von 1992 eine konstitutionelle Monarchie. Schon um 1669 ergriffen die heute noch in Marokko herrschende Dynastie der Alawiten die Macht und befreiten das Land langsam von der Besetzung der Küstenstädte durch Spanien und Portugal. Interessant dabei ist, dass Marokko das erste Land war, das die junge USA 1777 offiziell anerkannten. 1783 kam es dann zu Maroccan-American Treaty of Friendship“ der von amerikanischer Seite von John Adams und Thomas Jefferson unterzeichnet wurde; er ist damit der längste, ununterbrochene Freundschaftsvertrag der USA mit einem anderen Staat. Ab 1830 versuchte Frankreich seinen Einfluß immer weiter auszudehen und 1912 kam es zum Protektoratsvertrag mit Französisch-Marokko und Spanisch-Marokko im Süden des Landes. Im Jahr 1914 und 1921 kam es zu großen Berberaufständen, die in den 1950er Jahren in starke Unabhängigkeitsbestrebungen mündeten. 1955 kehrte Mohammed V aus seiner Verbannung in das Land zurück und nahm 1957 den Königstitel an. Nach seinem Tod 1961 folgte sein Sohn Hassan II nach, eine starke politische Persönlichkeit, der von Anfang an einen Kurs der Westorientierung an Europa und der späteren EU anstrebte was der derzeitige Monarch ebenfalls fortsetzt.

Das beim Empfang gebotene Buffet bot eine Fülle herrlicher arabischer und auch speziell marokkanischer Gerichte, die bei den Gästen in gewohnter Weise starken Zuspruch fanden. Sehr erfreulich auch das europäische Getränkeangebot und die spontane Herzlichkeit des Gastgebers sowie seiner charmanten Gattin. Auch dem „guten Geist“ der Botschaft sei lieber Dank gesagt, dass sie auf treue Freunde beim Empfang nicht vergessen hatte. (edka) ●

## Republik Niger.

Aus Anlass des Nationalfeiertages der Republik Niger lud der **Honorarkonsul, Rechtsanwalt Dr. Klaus Krebs** und seine Gattin am 2. August 2018 zu einem Empfang in den Festsaal des Grand Hotel Wien. Der Festsaal im 2ten Untergeschoss eignete sich an diesem heißen Sommertag hervorragend für einen Sektempfang der von allen Gästen ausgiebig genossen wurde. Für diesen ersten diplomatischen Empfang des Honorarkonsuls dürfen wir ihm ganz herzlich gratulieren und ihm noch viel Erfolg bei seiner konsularischen Tätigkeit wünschen. Nachdem die Republik Niger bei uns noch eher unbekannt ist, einige Informationen:

**Republik Niger**, ist ein Binnenstaat in Westafrika. Der namensgebende Fluss Niger durchfließt den relativ dicht besiedelten Südwesten des Wüstenstaates. Niger grenzt im Norden an Algerien und Libyen, im Westen an Mali und Burkina Faso, im Osten an den Tschad und im Süden an Nigeria und Benin. Es ist ein Binnenstaat mit Anteil an der Sahara, dem Sahel und dem Sudan. Die Bevölkerung von rund 20,6 Millionen Einwohnern (2017) wächst durch Geburten rasant, die Fertilitätsrate von 6,89 (2014) ist die höchste weltweit. Die größte Stadt Nigers ist die Hauptstadt Niamey. Weitere Großstädte sind Zinder, Maradi und Agadez.

Die ehemalige französische Kolonie ist seit 1960 unabhängig. Nach einer Phase von Staatsstreichen und Aufständen der Tuareg scheint sich Niger politisch zu stabilisieren. Existenzbedrohend für den größten Teil der nigrischen Bevölkerung sind regelmäßig wiederkehrende Dürren und Hungersnöte bei einer zu schnell wachsenden Bevölkerung aufgrund mangelnder Geburtenkontrolle. Niger zählt zu den ärmsten Ländern der Welt und nahm beim Index der menschlichen Entwicklung 2016 den vorletzten Platz von 188 ausgewerteten Ländern ein. (aw) ●

Sonntag, 26. August 2018 | 9.00 bis 18.00 Uhr

BM.I REPUBLIK ÖSTERREICH BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES ARS Austrian Re-enactment Society

Sonderveranstaltung  
**Polizei und Militärpolizei**  
 Von den Anfängen bis zur Gegenwart

HEERESGESCHICHTLICHES MUSEUM

www.hgm.at

UNSER HEER

# Theaterkritiken.

## „Gasparone“ – ein Inszenierungsflop an der Volksoper.

Carl Millöckers Operette „Gasparone“ schaffte es nie ganz aus dem Schatten des berühmtesten Werkes seines Schöpfers, des „Bettelstudenten“. Nach der erfolgreichen Uraufführung im Theater an der Wien 1884 und zahlreichen Folgevorstellungen wurde die Operette in Wien 1901 am Jantschtheater, dem späteren Lustspieltheater, weiter aufgeführt. Am 21. April 1915 wurde sie erstmals an der Volksoper gespielt, wo allerdings dieser Produktion kein Erfolg beschieden war und sie nach nur drei Vorstellungen abgesetzt werden musste. Mit einer weiteren Produktion am 10. Februar 1933, nur fünfzehn Monate nach deren Erstaufführung in Berlin, konnte die Volksoper einen größeren Erfolg verbuchen. Bis Anfang April 1933 wurden 36 Vorstellungen dieser Produktion gespielt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg folgte am 21. Dezember 1950 an der damaligen Staatsoper in der Volksoper eine weitere Produktion des Gasparone, wieder in der Originalversion von Carl Millöcker. Aber auch diese Produktion wurde kein Dauerbrenner und bis November 1951 nur 33 Mal gezeigt. Danach sollte es fast drei Jahrzehnte dauern bis die nächste Produktion am 3. März 1980 in der Volksoper Premiere feierte. Bis zum 10. März 1991 wurde sie 96 mal aufgeführt. Die nunmehrige Premiere am 2. Juni 2018 war somit die 169. Aufführung von Gasparone an der Wiener Volksoper.



Barbara Palfy/Volksoper Wien

Mit der neuen Inszenierung von **Oliver Tambosi** wird dieses Stiefmütterchen Dasein wieder belebt und damit zum Flop. Da drehen sich Betten auf Hügeln montiert, es rieselt Schnee am Strand und der Schauplatz sollte Siziliens Trapani sein, er entpuppt sich jedoch als tiefstes Wien. Lebenskünstler Luigi (**Christian Graf**) führt wie ein Conférencier durch die Operette und erinnert im besten Fall an den Frosch aus der Fledermausoperette. Bürgermeister Baboleno Nasoni (**Gerhard Ernst**) in Janker und Lederhose als Michael Häupl Verschnitt kommt ob seiner grandiosen Komik dabei noch am besten weg. Auch die dümmliche Idee eine Reihe aufreizend gekleideter Showgirls auftreten zu lassen, während der Fremde dem Schmuggler Benozzo (**Marco Di Sapia**) sein Räuberlied singt, ist purer Schwachsinn. Auch auf die uneinheitliche Kostümierung braucht sich **Carla Caminati** nichts einzubilden, sind doch alle Darsteller modern gekleidet, nur der Fremde (Gasparone) **Sebastian Geyer** kommt aus einem vergangenen Jahrhundert der Musketiere.

Aber all dies ist ja nicht verwunderlich, geht doch dem Regisseur Oliver Tambosi ein besonderer Ruf voraus, nämlich der, ein Erneuerer der Musiktheaterregie zu sein. Schon seine Zeit an der Neuen Oper Wien oder als Oberspielleiter am Klagenfurter Stadttheater sind ein erschütternder Beweis dafür. Wer also nun endgültig genug von dieser verballhornten Inszenierung hat möge sich auf You Tube die Georg Jacobys „Gasparone“-Verfilmung aus dem Jahre 1937 mit Marika Röck und Johannes Heesters zu Gemüte führen, mitreißend und musikalisch mit Pfiff versehen, vom genialen Peter Kreuder.

An der musikalischen Umsetzung allerdings gab es rein gar nichts auszusetzen. **Julia Koci** singt die Carlotta mit viel gräflicher Anmut, **Johanna Arrouas** gibt gekonnt die rassige Spanierin Sora und Marco Di Sapia singt und spielt den Luigi mit viel Freude und italienischen Machoklischee. Sebastian Geyer in der Titelrolle gesteht seiner Carlotta seine Liebe mit viel Gefühl und butterweichen Timbre. Wäre da nicht diese grauenhafte Inszenierung er wäre der ideale Gasparone. Auch das Dirigat von **Andreas Schüller** lädt manchmal zum Mitsummen ein, ist bei dem Liebesduetten moderat und hat Spaß an der Sache. Das geflügelte Wortspiel an dieser Aufführung ist des Öfteren „Nur net hinschauen“, es bezieht sich zwar auf die allgegenwärtige Kriminalität in Sizilien, man könnte es aber auch als Aufforderung verstehen.

Weitere Aufführungen ab Herbst 2018 am 4., 6., 10. und 14. September 2018 sowie am 20., 23. und 26. Oktober 2018. Weitere Informationen finden Sie unter [www.volksoper.at](http://www.volksoper.at). (edka) ●

## Banken & Finanzwirtschaft.

### Austrian Anadi Bank bestätigt Wachstumskurs im 1. Halbjahr 2018

Die Austrian Anadi Bank setzte ihren erfolgreichen Wachstumskurs auch im ersten Halbjahr 2018 fort. Das Ergebnis der Nettoprovisionen konnte in diesem Zeitraum um EUR 1,72 Mio. auf EUR 8,18 Mio. (+26,2 %) deutlich gesteigert werden, was im Wesentlichen einer sehr positiven Entwicklung des Kreditgeschäfts zu verdanken ist. So konnte das Neukreditgeschäft in den Kernbereichen Retail und Corporate im Vergleich zur Vorperiode verdoppelt werden. Die Betriebsausgaben konnten im Vergleichszeitraum stark gesenkt werden und belaufen sich auf EUR 21,85 Mio. (30.06.2017: EUR 24,54 Mio.). Diese Reduktion ist hauptsächlich auf die Auflösung von Vorsorgen für Restrukturierungsmaßnahmen und auf Einsparungen beim Sachaufwand zurückzuführen.

Die Betriebserträge belaufen sich per 30.06.2018 auf EUR 25,37 Mio. (30.06.2017: EUR 36,90 Mio.), der Nettozinsenertrag beträgt EUR 16,12 Mio. (30.06.2017: EUR 27,25 Mio.). Aufgrund positiver Einmaleffekte im Jahr 2017 sind diese Zahlen jedoch kaum mit jenen des Vorjahres vergleichbar. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erreicht per 30.6.2018 EUR 2,48 Mio. (30.06.2017: EUR 3,88 Mio.), der Gewinn nach Steuern beträgt EUR 0,64 Mio. (30.06.2017: EUR 1,09 Mio.).

„Wir konnten unsere Erfolgsgeschichte auch im ersten Halbjahr 2018 fortsetzen“, freut sich **Christoph Raninger, CEO der Austrian Anadi Bank**. „Durch die anhaltend starke Entwicklung sowohl im Neukredit-

Werbung um 150 Euro auf unserer  
Homepage

[www.diplomatic-press.net](http://www.diplomatic-press.net)

Email: [diplomatischer.pressedienst@chello.at](mailto:diplomatischer.pressedienst@chello.at)





geschäft als auch bei Kundeneinlagen haben wir das Fundament für die fortgesetzte Expansion unseres Geschäfts weiter gefestigt. Als ‚smarte Hybridbank für Privatkunden und KMU‘ haben wir unsere Position im Markt gefunden. Von einer Regionalbank in Kärnten sind wir mittlerweile zu einer überregionalen Hybridbank mit einer interessanten Angebotspalette für unsere Kunden geworden. Wir sind voll auf Kurs in Richtung unserer ambitionierten Ziele für 2018“, schließt Raninger.

**Über die Austrian Anadi Bank AG:** Die Austrian Anadi Bank AG ist eine österreichische, mobile Hybrid-Bank mit den Geschäftssegmenten Retail Banking, Corporate Banking und Public Finance. Sie bietet Kunden einfach zu nutzende digitale Services, ein mobiles Beratungsteam und Filialen in ausgewählten Ballungsräumen. Als Hausbank für mittelständische Unternehmen in Handel, Industrie und Immobilien sowie als Produktspezialist für Unternehmen im Import- und Exportbereich ermöglicht sie Unternehmen gemeinsam mit ihrem britisch-indischen Eigentümer einen einzigartigen Zugang zum Wachstumsmarkt Indien. An 15 Standorten in Kärnten, Salzburg, Steiermark und Wien arbeiten rund 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für mehr als 57.000 Kundinnen und Kunden. Zum 31.12.2017 betrug die Bilanzsumme 2,9 Mrd. Euro, bei einem EGT in Höhe von 7 Mio. Euro. Mit einer harten Kernkapitalquote (CET1) von 16,2 % verfügt die Austrian Anadi Bank AG über eine hervorragende Kapitalbasis. Bank und Eigentümer legen Wert auf langfristiges und stabiles Wachstum. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.anadibank.com](http://www.anadibank.com). ●

## BAWAG P.S.K. startet Kooperation mit WalkMe.

Rund 60% der Österreicher nutzen Online-Banking. Damit hat sich der Anteil der Online-Banking-Nutzer in den letzten zehn Jahren ungefähr verdoppelt. Trotz der zunehmenden Beliebtheit scheuen sich immer noch vier von zehn Österreicherinnen und Österreichern, Online-Banking-Services zu nutzen. Damit sich das künftig ändert, setzt die BAWAG P.S.K. speziell für dieses Kundensegment auf die „Digitale Stunde“. Für Kunden, die eBanking bereits nutzen, bietet die Bank in Kooperation mit WalkMe, einem international erfolgreichen Pionier im Bereich Digital Adoption für Fintechs und andere Industrien, zukünftig Serviceleistungen an, die selbst intensive eBanking-Nutzer begeistern werden. **Marcus Kapun, Head of Digital & Data Office der BAWAG P.S.K.**, erklärt: „Wir möchten möglichst vielen Kunden die aktive Teilnahme am digitalen Wandel ermöglichen und unseren eBanking-Nutzern mit neuen Services noch mehr Convenience bieten.“



### Innovativer Service von WalkMe für eBanking-Nutzer:

Die Vorteile liegen für eBanking-Nutzer auf der Hand. Es ist sicher, einfach, bequem, schnell und man hat seine Geldangelegenheiten zeit- und ortsunabhängig jederzeit im Griff. Wer die Vorteile kennt, schätzt und nutzt sie: So macht rund die Hälfte der Online-Banking-Nutzer alltäglich Geldtransaktionen nur mehr online. Bei Einstellungen innerhalb des eBanking, die von Kunden nicht jeden Tag genutzt werden und deswegen dem einen oder anderen nicht so vertraut sind, werden Nutzer zukünftig mit einem Overlay (= „Da schau her“-Lasche) unterstützt, um noch rascher und bequemer eben diese Aktionen vorzunehmen. **Brittany Hillard**, VP Customer Engagement bei WalkMe, erklärt: „WalkMe ist stolz, mit der BAWAG P.S.K. zu kooperieren und ihren Kunden ein neues User-Erlebnis zu ermöglichen. eBanking-Kunden profitieren von einer einfachen Anleitung am Bildschirm, die sie dabei unterstützt wird, ausgewählte Prozesse im eBanking abzuschließen.“ Dazu zählen unter anderem die Änderung des Kartenlimits und die Aktivierung oder Deaktivierung von GeoControl. Aber auch Services wie die PIN-Änderung oder eine Duplikatskartenbestellung können jetzt im Handumdrehen noch schneller erledigt werden. Das Angebot wird bei positiver Resonanz ausgeweitet. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.walkme.com](http://www.walkme.com) und [www.bawaggroup.com](http://www.bawaggroup.com). ●

## Erste Group Halbjahresergebnis 2018: Starkes Betriebsergebnis und Risikoumfeld lassen Nettogewinn auf EUR 774 Mio steigen.

*“Das Halbjahresergebnis, das sich um 24 Prozent auf 774 Millionen Euro verbessert hat, zählt zu den besten in unserer Geschichte. Zu einem anhaltend positiven Risikoumfeld kommt ein erfreulicher Anstieg von 3,3 Prozent im Zinsüberschuss und von 5,3 Prozent im Provisionsüberschuss hinzu. Die Dynamik dieser Entwicklung hat sich im zweiten Quartal deutlich verstärkt und wesentlich zum Rückgang der Kosten-Ertrags-Relation von 64,3 Prozent auf 58,8 Prozent im Quartalsvergleich beigetragen.*

*Wir sind ziemlich überzeugt davon, dass sich die positive Geschäftsdynamik auch in der zweiten Jahreshälfte fortsetzen wird. Ein wesentlicher Treiber dafür liegt in der anhaltenden Outperformance der Volkswirtschaften im CEE-Raum, die durch niedrige Arbeitslosenraten, steigende Reallöhne und zunehmende wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit hervorstechen“,* kommentierte **Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG**, die Halbjahreszahlen.

**Wirtschaftliche Rahmenbedingungen sollten Kreditwachstum unterstützen.** Für die Kernmärkte der Erste Group in CEE, inklusive Österreich, wird für 2018 ein reales BIP-Wachstum von etwa 3% bis 4% erwartet, in erster Linie weiterhin getragen durch robuste Inlandsnachfrage. In CEE sollten Reallohnzuwächse und niedrige Arbeitslosigkeit die Wirtschaftstätigkeit fördern. Wir gehen davon aus, dass die CEE-Staaten ihre Haushaltsdisziplin beibehalten werden.

**Geschäftsaussichten.** Die Erste Group hat für 2018 ein ROTE-Ziel von über 10% (basierend auf dem durchschnittlichen um immaterielle Vermögenswerte bereinigten Eigenkapital 2018) festgelegt. Folgende Annahmen werden getroffen: leicht steigende Einnahmen (unter Zugrundelegung eines Nettokreditwachstums von über 5% und Zinserhöhungen in Tschechien und Rumänien), leicht rückläufige Kosten dank niedrigerer Projektkosten und Risikokosten weiterhin auf im langjährigen Vergleich niedrigem Niveau. **Risikofaktoren für die Prognose** sind eine andere als erwartete Zinsentwicklung, gegen Banken gerichtete politische oder regulatorische Maßnahmen sowie geopolitische und weltwirtschaftliche Entwicklungen. - Weitere Informationen finden Sie unter [www.erstegroup.com](http://www.erstegroup.com). ●



Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG (Foto: Daniella Beranek)

## Halbjahresergebnis 2018 der Kommunalkredit Austria AG: Operative Ertragskraft deutlich gestärkt.

Die Kommunalkredit Austria AG (Kommunalkredit) zeigt ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2018. Das operative Ergebnis wurde auf EUR 13,8 Mio. verbessert (1. HJ 2017: EUR 4,6 Mio.). Das Neugeschäftsvolumen wurde um 46,7 % auf EUR 532,5 Mio. erhöht, die Platzierung von Finanzierungstransaktionen bei institutionellen Investoren um 20,5 % auf EUR 280,1 Mio. ausgebaut und die Kundeneinlagen um 41,2 % auf EUR 910,0 Mio. gesteigert. Rund 50 % der Refinanzierungsmittel stammen nunmehr aus Quellen, die zum Zeitpunkt der Privatisierung der Kommunalkredit im Herbst 2015 nicht verfügbar waren. Die Bank verfügt über ein hochqualitatives Kreditportfolio ohne Non-Performing Loans und über eine solide Kapitalbasis mit einer Eigenmittelquote von 26,9 % bzw. einer harten Kernkapitalquote von 21,3 %.

**Kommunalkredit-CEO Alois Steinbichler:** „Die positive Entwicklung der Bank hat sich auch im ersten Halbjahr 2018 fortgesetzt. Es freut mich, die Bank in diesem Zustand an meinen Nachfolger als **Vorstandsvorsitzenden, Bernd Fislage**, per 31. August 2018 zu übergeben. Durch mein Aufrücken in den Aufsichtsrat

im September und durch die Mitgliedschaft von Bernd Fislage im Vorstand seit 1. Februar 2017 ist die angestrebte geschäftspolitische Kontinuität der Bank gewährleistet.“

Kommunalkredit Co-CEO Bernd Fislage: „Der Ausbau des Neugeschäfts zeigt, dass sich die Kommunalkredit am österreichischen und europäischen Infrastrukturmarkt gut etabliert hat. Dabei legen wir großen Wert auf diszipliniertes Risikomanagement und Platzierung bei institutionellen Anlegern. Ich freue mich darauf, mit unserem Team die sich bietenden Chancen im modernen Infrastrukturmarkt wahrzunehmen, wie sie im Bereich der digitalen Kommunikation, Abfallvermeidung/Nachhaltigkeit und alternative Energieerzeugung, aber auch Pflege und Ausbildungsplätze bestehen. Damit, und mit Kontinuität in unseren Werten, erzeugen wir Mehrwert für die Gesellschaft und Ertrag für die Bank.“

Die Bank blickt auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr zurück. Basierend auf einer klar definierten Strategie konnte die Bank ihre wesentlichen Erfolgskriterien – Neugeschäftsgenerierung, Platzierungsvolumen, Kundeneinlagen sowie Kostenmanagement – deutlich verbessern. Ebenso besteht eine aktive Projektpipeline für das zweite Halbjahr 2018. Darauf aufbauend wird ein über dem Vorjahr liegendes Jahresergebnis erwartet. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.kommunalkredit.at](http://www.kommunalkredit.at). ●

## Raiffeisenbank International weist für das erste Halbjahr 2018 ein Konzernergebnis von € 756 Millionen aus.

„Wir sind mit unserem Halbjahresergebnis sehr zufrieden, insbesondere vor dem Hintergrund, dass der erwartete Verlust aus dem Verkauf der Raiffeisen Bank Polska im zweiten Quartal bereits enthalten ist“, sagte **Johann Strobl, Vorstandsvorsitzender der RBI**. „Die RBI befindet sich auf einem nachhaltigen Wachstumskurs.“ Die Betriebserträge verzeichneten im Jahresvergleich einen Zuwachs um 5 % oder € 119 Mio. auf € 2.669 Mio. Der um 4 % auf € 1.663 Mio. gestiegene Zinsüberschuss wurde dabei von der um 5 Basispunkte auf 2,48 % verbesserten Nettozinsspanne getragen. Die Verwaltungsaufwendungen sanken im Jahresvergleich geringfügig um € 9 Mio. auf € 1.494 Mio. Die Cost/Income Ratio verbesserte sich um 2,9 Prozentpunkte auf 56 %.

Der Zinsüberschuss stieg geringfügig um 1 Prozent oder € 6 Millionen auf € 834 Millionen. Mit € 754 Millionen lagen die Verwaltungsaufwendungen im zweiten Quartal 2018 um € 14 Millionen über dem Wert des Vorquartals. Im zweiten Quartal 2018 fielen netto keine Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte an, im Vorquartal war es hingegen zu einer Nettoauflösung von Kreditrisikovorsorgen in Höhe von € 83 Millionen gekommen. Das Konzernergebnis verringerte sich um € 43 Millionen auf € 357 Millionen, vorwiegend hervorgerufen durch den im zweiten Quartal verbuchten voraussichtlichen Verlust von € 121 Millionen aus dem Verkauf des Kernbankgeschäfts der Raiffeisen Bank Polska.



*Vorstand der Raiffeisenbank International: v.l.n.r.: Andreas Gschwenter, Peter Lennkh, Łukasz Januszewski, Johann Strobl, Martin Grüll, Hannes Mösenbacher, Andrii Stepanenko (Foto: David Sailer)*

„Wir sehen, dass sich der positive Trend bei den Risikokosten auch im zweiten Halbjahr fortsetzen wird, und haben deshalb unseren Ausblick angepasst“, so Strobl. Die RBI geht für die nächsten Jahre von einem durchschnittlichen Kreditwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich aus. Für 2018 erwartet sie, dass die Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte (Risikokosten) unter dem Niveau von 2017 liegen werden.

Die NPL Ratio soll mittelfristig weiter sinken. Die Bank strebt mittelfristig eine Cost/Income Ratio von unter 55 Prozent an. Sie peilt in den nächsten Jahren einen Konzern-Return-on-Equity von etwa 11 Prozent an. Mittelfristig strebt die RBI eine CET1 Ratio (fully loaded) nach Dividende von rund 13 Prozent an. Basierend auf dieser Zielquote beabsichtigt sie Dividendenausschüttungen in Höhe von 20 bis 50 Prozent des Konzernergebnisses. Die Ziele in diesem Ausblick reflektieren den Verkauf des Kernbankgeschäfts in Polen nicht. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.rbinternational.com](http://www.rbinternational.com). ●

## UniCredit schließt erste Transaktion über Blockchain basierte Handelsplattform we.trade ab.

Die UniCredit gab den erfolgreichen Abschluss ihrer ersten internationalen Transaktion über die Blockchain basierte Handelsplattform we.trade bekannt.

Als erste Bank in Deutschland hat die UniCredit eine internationale Handelstransaktion über die Blockchain basierte Plattform we.trade begleitet. Dabei nutzte ein Kunde der HypoVereinsbank, die navabi GmbH, ein international tätiges Handelsunternehmen für hochwertige Damenbekleidung, die innovative we.trade-Plattform für eine Bestellung bei einem spanischen Lieferanten. Auf spanischer Seite ermöglichte die Banco Santander SA die reibungslose Abwicklung der Transaktion.

Mit we.trade bietet die UniCredit insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen den Zugang zu einer äußerst einfachen Anwendung zur effizienten, kostengünstigen und sicheren Durchführung nationaler und internationaler Handelsgeschäfte. Dabei bildet we.trade auf Basis der Blockchain Technologie den gesamten Transaktionsprozess (End-to-End) ab und nutzt unter anderem auch sogenannte „Smart Contracts“. Durch diese können beispielsweise Zahlungsanweisungen automatisch aktiviert werden, sobald zuvor definierte Bedingungen, wie der Versand von Ware, erfüllt wurden. Dadurch werden Transaktionen erheblich schneller und transparenter und Geschäfte insbesondere mit neuen Handelspartnern einfacher und sicherer.

**Gianfranco Bisagni, Co-Head Corporate und Investment Banking der UniCredit**, sagte: „we.trade ist eine Erfolgsgeschichte in der Zusammenarbeit von Banken und wir freuen uns sehr, unsere erste Transaktion bekannt geben zu können. Wir sind zuversichtlich, dass die Plattform im Laufe der Zeit die Handelsbeziehungen zwischen KMUs neu definieren und die Vernetzung des gesamten Finanzsystems verbessern wird – wovon unsere Kunden stark profitieren werden.“ – Weitere Informationen finden Sie unter [www.unicredit.eu](http://www.unicredit.eu). ●

## Zürcher Kantonalbank: Gut oder böse? Wie sich Inflation auf Währungen, Kaufkraft und Investoren auswirkt.

Sämtliche international relevanten Zentralbanken, wie die US-Notenbank Fed oder die Europäische Zentralbank (EZB), zielen mit ihren geldpolitischen Maßnahmen darauf ab, dass sich die Inflation bei etwa zwei Prozent einpendelt. Diese Schwelle erachten sie als zielführend, um die langfristige Geldwertstabilität zu sichern und gleichzeitig das Wirtschaftswachstum anzukurbeln. Gleichzeitig beschreibt die Inflation den Kaufkraftverlust, von dem eine Währung betroffen ist. Für Konsumenten ist das vor allem dann ein Thema, wenn die Einkommen nicht in demselben Ausmaß steigen, wie die Preise von Gütern und Dienstleistungen – sie bekommen dann weniger für ihr Geld. Die Zürcher Kantonalbank Österreich AG analysiert, wie sich das Phänomen auf Währungen, Kaufkraft und Anlageklassen auswirkt und wer zu welchem Zeitpunkt davon profitiert.

Während in der Vergangenheit häufig zu hohe Inflationsraten im Fokus standen, kämpfen seit der Finanzkrise viele Zentralbanken mit einer zu geringen Inflation. Eine Deflation, den anhaltenden Rückgang der Preise, versuchen sie mit allen Mitteln zu verhindern, da sie ein echtes Problem für das Wirtschaftswachstum darstellen würde. Um die Inflation in den gewünschten Bereich von rund zwei Prozent zu bringen, haben die wichtigsten Zentralbanken das Finanzsystem seit 2008 mit Geld geflutet. „Insgesamt haben die Fed, die EZB, die Bank of Japan sowie die Bank of England ihre Bilanzen mit Wertpapierkäufen in der Höhe von über elf Billionen US-Dollar erweitert.

Die Bilanzsummen dieser Zentralbanken haben sich in den vergangenen zehn Jahren fast vervierfacht“, erklärt **Christian Nemeth, Chief Investment Officer und Vorstandsmitglied der Zürcher Kantonalbank Österreich AG** und ergänzt: „Während die Fed ihr Ziel nachhaltig erreicht haben dürfte, ist die EZB noch ein Stück weit davon entfernt und hat sich noch immer nicht von ihrer expansiven Geldpolitik verabschiedet. Zwar möchte sie ihr Anleihekaufprogramm mit Ende 2018 stoppen, mit einer Erhöhung der Leitzinsen ist aber nicht vor dem Sommer 2019 zu rechnen.“

**Währungen: kurzfristige Profiteure, langfristige Verlierer:** In einem Umfeld, in dem die Inflationsraten tendenziell eher zu niedrig als zu hoch sind, gewinnen Währungen an Wert, wenn die Raten die Erwartungen übertreffen. Eine höhere Inflationsrate wird in diesem Umfeld als Anzeichen anziehender Wirtschaft interpretiert. In so einem positiven Szenario haben Investitionen bessere Erfolgchancen, was wiederum die Währung attraktiver macht. „Steigt die Teuerung in Richtung des Inflationsziels, reagieren Notenbanken meist mit einer Zinserhöhung.



Christian Nemeth, Chief Investment Officer und Vorstandsmitglied der Zürcher Kantonalbank Österreich AG

Höhere Zinsen machen die Währung wiederum attraktiver für Anleger, wodurch ihr Wert steigt“, so Nemeth. Allerdings kann die Stimmung auch kippen – mit der Zeit werden Währungen durch Inflation belastet. Ganz besonders betrifft dies Währungen von Ländern mit Inflationsraten jenseits der zehn Prozent. „Beispiele der jüngeren Vergangenheit dafür sind Argentinien oder die Türkei. Die Abwertung der Währung erfolgt nicht laufend, sondern in Wellen. Wenn das Vertrauen internationaler Investoren verloren geht, ziehen sie ihr Geld ab und es geht mit der Abwertung sehr schnell. Die türkische Lira hat etwa innerhalb von nur drei Monaten fast 20 Prozent eingebüßt, der argentinische Peso hat seit Ende April mehr als 25 Prozent seines Wertes verloren“, berichtet Nemeth.

**Steigende Inflation bevorzugt Aktieninvestoren:** Was die Geldanlage betrifft, sieht die Zürcher Kantonalbank Österreich AG bei einem An-

stieg der Inflation Aktien gegenüber Anleihen im Vorteil. „Für Anleihen ist eine steigende Inflation generell nachteilig, da sie mit steigenden Zinsen und damit verbundenen Kursverlusten einhergeht. Aktien hingegen können zwischen guter und schlechter Inflation unterscheiden, was sie auf jeden Fall begünstigt“, stellt Nemeth die beiden Assetklassen gegenüber. Bei Aktien kommt es laut Nemeth vor allem auf das Stadium der Inflation an. Steigt diese aufgrund des Wirtschaftswachstums, legen auch die Unternehmensgewinne deutlich zu und das spricht für eine gute Aktienentwicklung. Wirkt sich die Inflation aber über rasch steigende Zinsen und höhere Refinanzierungskosten bereits negativ auf die Unternehmensgewinne aus, ist das auch für Aktien nicht förderlich. Hier beruhigt der Chief Investment Officer der Zürcher Kantonalbank Österreich AG: „Selbst in Amerika, das Europa im Konjunkturzyklus ja voraus ist, sind wir noch in der ersten Phase. Die Unternehmensgewinne brummen“, so Nemeth. - Weitere Informationen unter [www.zkb-oe.at](http://www.zkb-oe.at). ●

Die **Zürcher Kantonalbank Österreich AG** ist ein auf Private Banking – insbesondere die professionelle Betreuung von vermögenden Privatpersonen und Familien, Stiftungen sowie Unternehmern – in Österreich und Süddeutschland spezialisiertes Institut. An den beiden Standorten Salzburg und Wien sind 94 Mitarbeiter (Stand Juli 2018) beschäftigt. Aktuell verwaltet die Bank ein Geschäftsvolumen von 2,3 Milliarden Euro und verzeichnet ein jährliches Wachstum von 15 bis 20 Prozent. Bei den international anerkannten Thomson Reuters Lipper Fund Awards 2017 wurde die Zürcher Kantonalbank Österreich AG mit zwei ersten Plätzen ausgezeichnet. Beim Österreichischen Dachfonds Award 2016 des GELD-Magazins wurden Portfolios des Hauses mit den Plätzen eins und drei prämiert. Die Zürcher Kantonalbank Österreich AG ist eine 100-prozentige Tochter der Zürcher Kantonalbank, Zürich. Das Schweizer Traditionshaus blickt auf eine mehr als 140-jährige Geschichte zurück und wurde aktuell zum sechsten Mal in Folge als sicherste Universalbank der Welt ausgezeichnet (Quelle: Global Finance Media Inc.). **Als einziges Universalbank-Institut weltweit besitzt die Zürcher Kantonalbank, Zürich, ein Triple-A-Rating aller drei großen internationalen Ratingagenturen (Moody's, S&P und Fitch).** ●

# Handel & Industrie.



Im Bild v.l.n.r.: Herbert Kovar (Managing Partner Tax, Deloitte Österreich), Gerald Ganzger (Partner Lansky, Ganzger & Partner), Monika Poeckh-Racek (Vorstandsvorsitzende Admiral Casinos & Entertainment AG), Gerhard Hrebicek (Herausgeber Österreichische Markenwert Studie 2018, Vorstand European Brand Institute) - European Brand Institute GmbH/APA-Fotoservice/Schedl

## Österreichs wertvollste Markenunternehmen mit „Digital Leadership“ auf Wachstumskurs.

Die zehn wertvollsten Austro-Markenunternehmen sind zusammen mehr als EUR 33,255 Mrd. wert und wachsen durchschnittlich um +3,4%. Während die Raiffeisen Bankengruppe die ÖBB überholt und auf Platz 5 vorrückt, bleiben die weiteren Platzierungen gleich; positiv hervorzuheben sei die Entwicklung im Bankensektor, da Erste Group Bank (+5,8%) und Raiffeisen Bankengruppe (+3,1%) erfreuliche Markenwertzuwächse verzeichnen können.

**Red Bull**, Österreichs einziges Markenunternehmen von globaler Bedeutung behauptet Spitzenplatzierung mit einem Markenwert von EUR 15,391 Mrd. (+0,9%). Österreichs wertvollstes Luxusmarkenunternehmen **Swarovski** brilliert mit +2,7% Markenwertzuwachs und EUR 3,604 Mrd. Markenwert und schafft mit dem neuen Swarovski Creative Center eine inspirierende Innovationsplattform für die internationale Design Community.

Wachstumskaiser **Novomatic Group** fährt mit +7,5% Markenwertsteigerung auf EUR 3,408 Mrd. erneut Rekordergebnis ein. Rekordumsätze, die konzernweite Verankerung der Corporate Responsibility Strategie sowie strategische Zukäufe, bescheren dem weltweit tätigen Gaming Technologiekonzern aus Niederösterreich seit 15 Jahren kontinuierliches Markenwert Wachstum.

Dr. Monika Poeckh-Racek, Vorstandsvorsitzende **Admiral Casinos & Entertainment AG**: „Der Wert eines Unternehmens wird zunehmend durch den immateriellen Wert seiner Marke(n) bestimmt. Davon sind wir bei NOVOMATIC überzeugt.“ Zukunftsweisende Expansions- und Modernisierungsoffensive beschert **SPAR Konzern** Markenwertzuwachs von +4,1% auf EUR 2,357 Mrd. Österreichs größter privater Arbeitgeber SPAR Konzern überzeugt mit ganzheitlicher CSR Strategie, zukunftsweisenden Initiativen zum Thema Gesundheit und Ernährung und dem stetigen Ausbau des Eigenmarken Sortiments.

**ÖBB** mit EUR 1,891 Mrd. Markenwert (+0,1%) stabil unterwegs. Österreichs größter Mobilitätsdienstleister ÖBB erfüllt mit EUR 1,891 Mrd. Markenwert (+0,1%) die Erwartungen. Erfreuliche „Markenwert“ Bilanz bei Österreichs Finanzdienstleistungsmarken. Österreichs wertvollste Finanzdienstleistungsmarke **Raiffeisen Banken Gruppe** konnte erneut um +3,1% an Markenwert auf EUR 1,927 Mrd. zulegen. **Erste Group Bank** punktet erneut mit „Digital Leadership“ und +5,8% Markenwertzuwachs auf EUR 1,751 Mrd. Die führende Retailbank im östlichen EU-Raum und Österreich bestätigt mit der digitalen Plattform „George“ und der mobile App „George go“ die Innovationsführerschaft und verzeichnet hohe Kundenzufriedenheitswerte.

**OMV** setzen auf Innovationskraft und Digitalisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette, hervorzuheben ist hierzu das neue 3D Visualisation Center im Wiener Headquarter. Trotz volatilen Marktumfeldes konnte ein Markenwertzuwachs von +4,7% auf EUR 1,229 Mrd. Markenwert generiert werden. Die führende Versicherungsgruppe in Österreich und CEE **Vienna Insurance Group (VIG)** setzt auf Vielfalt als Erfolgsfaktor und konnte geringfügig zulegen (+0,7%) auf EUR 796 Mio Markenwert und TOP 10 Platzierung halten.

Die **XXXLutz Gruppe**, eine der größten Möbelhandelsgruppen der Welt mit Sitz in Oberösterreich konnte mit kontinuierlicher Kult-Markenkommunikation und geschickter Filialexpansion den Markenwert um +3,8% auf EUR 900 Mio weiter ausbauen. - Weitere Informationen finden sie unter [www.europeanbrandinstitute.com](http://www.europeanbrandinstitute.com). ●

## OMV Konzernbericht 1. Halbjahr 2018.

Am 29. April 2018 unterzeichnete die OMV ein Konzessionsabkommen für den Erwerb eines 20% Anteils an zwei Ölfeldern in Abu Dhabi von ADNOC. Die Konzession beinhaltet die zwei Offshore-Felder Umm Lulu und Satah Al Razboot (SARB), welche aktuell entwickelt werden, sowie die zwei Satellitenfelder Bin Nasher und Al Bateel. Der vereinbarte Beteiligungspreis beträgt USD 1,5 Mrd. Die Laufzeit des Vertrags beträgt 40 Jahre. Wirtschaftlicher Stichtag der Konzession ist rückwirkend der 9. März 2018.

Am 30. Mai 2018 hat die OMV eine Vereinbarung über den Verkauf von OMV Samsun Elektrik Üretim Sanayi ve Ticaret A.Ş., ihres Gaskraftwerks in der Türkei, an Yapisan Elektrik Üretim A.Ş., eine Tochtergesellschaft der Bilgin Enerji, mit Sitz in Ankara abgeschlossen. Die Parteien haben Stillschweigen über den Vertrag vereinbart. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die türkische Wettbewerbsbehörde und durch andere türkische Behörden. Es wird erwartet, den Verkauf spätestens im vierten Quartal 2018 abzuschließen.

Am 28. Juni 2018 hat die OMV den Verkauf ihrer in Pakistan aktiven Upstream-Unternehmen an Dragon Prime Hong Kong Limited abgeschlossen. Der Verkauf ist ein weiterer Schritt in der Optimierung des OMV Upstream Portfolios. Der Verkaufspreis liegt bei rund EUR 158 Mio.

**Marktumfeld:** Die OMV erwartet für das Jahr 2018 einen durchschnittlichen Brent-Rohölpreis von USD 70/bbl (vorherige Prognose: USD 68/bbl).



Für das Jahr 2018 werden an den europäischen Spotmärkten außerdem höhere durchschnittliche Gaspreise als im Jahr 2017 prognostiziert. **Konzern:** Organische Investitionen (inklusive aktivierter E&A-Ausgaben und exklusive Akquisitionen) werden sich im Jahr 2018 voraussichtlich auf rund EUR 1,9 Mrd belaufen.

**Upstream:** Die OMV erwartet für das Jahr 2018 eine Gesamtproduktion von über 420 kboe/d. Es wird mit einem Produktionsbeitrag aus Russland in Höhe von etwa 100 kboe/d gerechnet. Der Produktionsbeitrag aus Libyen wird in ähnlicher Höhe wie 2017 eingeschätzt. - Aufgrund der geplanten jährlichen Wartung in Russland, Wartungsaktivitäten in Norwegen und des Verkaufs von OMV Pakistan wird prognostiziert, dass die Produktion in Q3/18 niedriger als in Q2/18 sein wird. - Für Q4/18 wird mit einer hohen



Produktion leicht oberhalb des ersten Quartals 2018 gerechnet. Dies folgt aus höheren Volumen in Russland aufgrund der Saisonalität der Gasnachfrage sowie des erwarteten Produktionsstarts von Aasta Hansteen in Norwegen und der zwei Felder in Abu Dhabi. Die Akquisition in Neuseeland, deren Abschluss für Q4/18 erwartet wird, stellt ein weiteres Upside dar. - Organische Investitionen in Upstream (inklusive aktivierter E&A-Ausgaben und exklusive Akquisitionen) werden sich im Jahr 2018 voraussichtlich auf rund EUR 1,3 Mrd belaufen. - Die Explorations- und Evaluierungsausgaben werden in Höhe von EUR 300 Mio prognostiziert.

**Downstream Öl:** Die Raffineriemargen werden voraussichtlich niedriger als im Jahr 2017 sein. - Die Petrochemie-Margen werden auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2017 erwartet. - Für die OMV Märkte werden ähnliche Retail- und Commercial-Margen wie im Jahr 2017 erwartet. Die Gesamtverkaufsmenge Raffinerieprodukte wird 2018 aufgrund des Verkaufs der OMV Petrol Ofisi im Juni 2017 niedriger ausfallen als 2017. - Der Raffinerie-Auslastungsgrad wird im Jahr 2018 aller Voraussicht nach bei über 90% liegen, trotz der planmäßigen Generalüberholung der Raffinerie Petrobrazi, welche in Q2/18 abgeschlossen wurde.

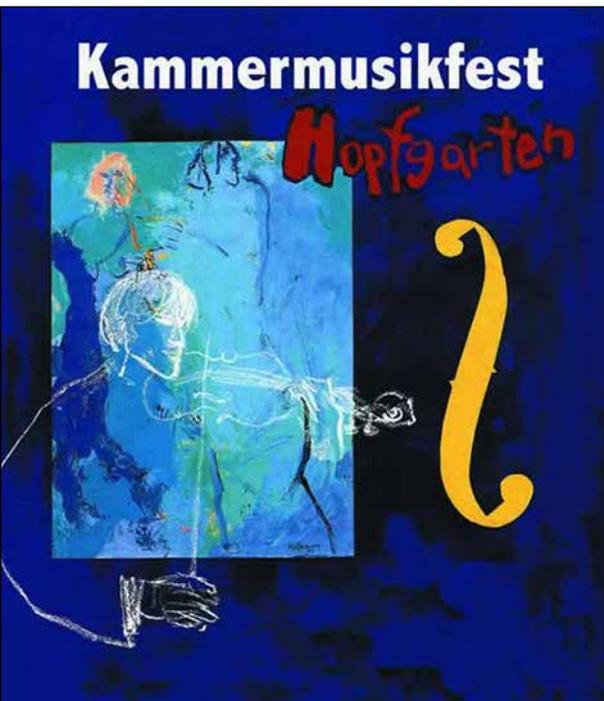
**Downstream Gas:** Die OMV erwartet, dass die Erdgas-Verkaufsmengen im Jahr 2018 über denen von 2017 liegen werden. - Die Erdgas-Verkaufsmargen im Jahr 2018 werden auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2017 erwartet. - Die OMV prognostiziert einen leichten Rückgang der Nettostromerzeugung im Jahr 2018, bedingt durch ein ungünstiges Marktumfeld. - Die OMV wird die Finanzierung der Pipeline Nord Stream 2 fortführen. - Weitere Informationen finden Sie unter [www.OMV.com](http://www.OMV.com). ●

**Werbung um 150 Euro  
im Diplomatischen Pressedienst.  
Email: [diplomatischer.pressedienst@chello.at](mailto:diplomatischer.pressedienst@chello.at)**



# Theater, Oper & Konzerte.

## Kammermusikfest Hopfgarten 2018. Das Klassik-Festival in den Tiroler Alpen.



Kammermusik mit einigen der besten Musiker Europas und dazu der einzigartige Charme der Tiroler Bergwelt. Für diese nicht alltägliche, aber dafür umso reizvollere Kombination steht seit mittlerweile 24 Jahren das Kammermusikfest Hopfgarten, das von 23. August bis 1. September 2018 im Brixental in den Kitzbüheler Alpen in Szene geht.

Der künstlerische Leiter des Kammermusikfestes, der Cellist Ramon Jaffé, erarbeitet Jahr für Jahr mit seinen Musikern spannende Programme von Werken der Barockmusik bis zu zeitgenössischen Kompositionen von höchster musikalischer Qualität. Die Eckpunkte der Festivalwoche sind natürlich die Kammermusikkonzerte: Neben dem festlichen Eröffnungskonzert (25. August) in der Pfarrkirche Hopfgarten stehen diesmal zwei weitere Konzertabende in der Salvena (28. und 31. August) und eine Abschlussveranstaltung (noch in Planung) auf dem Programm. Aktuelle Infos zum Programm finden Sie auf [www.kammermusikfest.com](http://www.kammermusikfest.com). ●

## Von 15. bis 23. Oktober 2018 startet die neue Festivalleitung von Salam Orient in ihre zweite Runde.

Seit letztem Jahr zeichnen Katrin Pröll und Martina Laab für das Festival verantwortlich, das vor 17 Jahren von Norbert Ehrlich ins Leben gerufen worden ist. Ihr Debüt haben die beiden letztes Jahr mit einem hochkarätig besetzten Programm und jungen aufstrebenden Bands gefeiert. Auch heuer hat sich das neue Intendantinnen-Team auf die Suche nach spannenden Musiker/innen, großen Namen und angesagten Newcomern aus den diversen Regionen des arabischen Raums gemacht und ist auch fündig geworden: 2018 liegt der musikalische Schwerpunkt auf den verschiedenen Strömungen und Kulturen der Regionen Palästina, Libanon und Israel und weiters wird die kurdische Tradition in den Fokus gestellt. Mit Salam Orient wollen die beiden Veranstalterinnen das künstlerische Potential und die aktuellen Entwicklungen gerade auch jener Regionen beleuchten, die durch politische Krisen gezeichnet sind, um so einen positiven Kontrapunkt zu setzen.

Das aktuelle Musikgeschehen aus den unterschiedlichsten Regionen des Nahen Ostens und arabischen Raums wird auch heuer wieder in allen Facetten präsentiert – von traditionell inspirierten Klängen aus Armenien, Israel und dem kurdischen Liedgut über neu entstehende Genres wie dem „Shamstep“ aus Palästina und arabischen Underground-Klängen aus dem Libanon bis hin zum „East-African retro pop“ mit nubischen Melodien. Eröffnet wird Salam Orient 2018 von der vielseitigen libanesischen Künstlerin Yasmine Hamdan, die vom britischen *Guardian als* „das moderne Gesicht der arabischen Musik“ bezeichnet wird. Das junge Ensemble Masaa um den libanesischen Poeten Rabih Lahoud hat bereits



Salam Orient18\_Yasmine Hamdan  
(Foto: Flavien Prioreau)

sämtliche Musikpreise Deutschlands eingeheimst und gibt nun sein Österreich-Debüt. Mit ihrem „East African retro pop“ begeistert die charismatische sudanesischer Singer/Songwriterin **Alsarah & the Nubatones**. Für ihr außergewöhnliches Duo-Projekt laden die Künstler **Paul Gulda** und **Marwan Abado** erstmals den jungen Kamanche-Meister **Derya Türkan** aus Istanbul ein und lassen von Bach über osmanisch-klassische Musik bis zu freier Improvisation völlig neue Klänge entstehen. Das **Yamma Ensemble** zählt zu **Israels wichtigsten Formationen der zeitgenössischen hebräischen Musik und präsentiert feinfühliges Lieder biblischer Poesie**. Die junge Formation **47Soul** ist eine der vielversprechendsten Newcomer-Bands aus dem Nahen Osten und erstmals in Wien zu Gast, um ihr einzigartiges Genre „Shamstep“ – einer Fusion aus traditioneller Straßenmusik, elektronischen Beats, Funk, Hip/Hop und Rock – vorzustellen. Ein besonderes Highlight des diesjährigen Festivals ist der kurdische Liederabend mit einem Doppelkonzert: der renommierte Sänger und Filmemacher **Nizamettin Arıç** gibt eines seiner sehr seltenen Österreich-Gastspiele und die in Wien lebende Sängerin **Sakına Teyna** hat mit **Kurdish Female Voices** eigens für Salam Orient ein ganz spezielles Konzert konzipiert, u.a. mit den großen kurdischen Frauenstimmen **Çigdem Aslan** und **Gülseven Medar**. Irdisch und zugleich nicht von dieser Welt sind die alt-armenischen Klänge vom **Nagash Ensemble**, das zum Abschluss von Salam Orient sein Österreich-Debüt feiert. - FESTIVALINFORMATIONEN: [www.salam-orient.at](http://www.salam-orient.at) und [www.facebook.at/salamorientwien](https://www.facebook.at/salamorientwien) . •

## VBW-Musicals verzeichnen erfolgreichste Saison.

„I am from Austria“ und „Tanz der Vampire“ zählen Auslastung von fast 100 %. Insgesamt mehr als eine halbe Million Besucher die beiden Shows.

Die Vereinigte Bühnen Wien, ein Unternehmen der Wien Holding, konnten in der Saison 2017/18 die erfolgreichste Spielzeit der Musicalsparte seit Beginn der Aufzeichnungen verzeichnen. Sowohl „I am from Austria“, das Musical mit den Hits von Rainhard Fendrich, das erst im Herbst 2017 Weltpremiere im Raimund Theater feierte, als auch das VBW-Kultmusical „Tanz der Vampire“ spielten mit einer Besucherauslastung von 97,9 Prozent bzw. 99,8 Prozent sowie einer Gesamtbesucheranzahl von 301.196 Zuschauer im Raimund Theater und 252.080 Besucher im Ronacher beinahe immer vor ausverkauften Häusern.

#WeAreMusical

RAIMUND THEATER

**I AM FROM AUSTRIA**

DAS MUSICAL MIT DEN HITS VON RAINHARD FENDRICH

REGIE  
Andreas Gergen

BUCH  
Titus Hoffmann  
Christian Struppeck

★ ★ SEI DABEI! JETZT TICKETS FÜR HERBST SICHERN ★ ★

vbw VEREINIGTE BÜHNEN WIEN ein Unternehmen der wienholding

AUSTRIA.MUSICALVIENNA.AT

WIENER STÄDTISCHE

WIEN-TICKET.AT 58885

„Mit über einer halben Million Besucher und einer fantastischen Auslastung von fast 100 Prozent in der Saison 2017/2018 haben die VBW einmal mehr bewiesen, dass sie ein Garant für qualitativ hochwertige Musicalproduktionen sind. Wir sind stolz, dass sowohl die neue Eigenproduktion ‚I am from Austria‘, als auch das Kultmusical ‚Tanz der Vampire‘ so großen Anklang beim Publikum gefunden haben. Dieses traumhafte Ergebnis bestärkt uns darin, auch weiterhin bestes Musiktheater von Weltformat in Wien zu bieten“, so **Doris Rechberg-Missbichler, Geschäftsführerin der Wien Holding**.

**„I am from Austria“ verlängert, „Bodyguard“ kommt.** Die VBW-Eigenproduktion „I am from Austria“ wird aufgrund des großen Publikumserfolgs um ein weiteres Jahr verlängert. Die Produktion wird nach der Sommerpause im Raimund Theater ab 13. September 2018 wieder gespielt. Das Kult-Musical „Tanz der Vampire“ feierte am Mittwoch seine umjubelte Dernière und wird im Herbst 2018 vom Musical-Hit „Bodyguard“ abgelöst.

**Ticket-Vorverkauf für „Bodyguard“ bereits gestartet.** Im Ronacher der Vereinigten Bühnen Wien, findet am 27. September 2018 die österreichische Erstaufführung der internationalen Erfolgsproduktion „Bodyguard“ statt, basierend auf einem der größten Kino-Blockbuster aller Zeiten. Der Ticket-Vorverkauf hat bereits begonnen. - Tickets sind ab EUR 20 bei Wien-Ticket, einem Unternehmen der Wien Holding, erhältlich: im Wien-Ticket-Callcenter (01/588 85, täglich von 08.00 - 20.00 Uhr), im Wien-Ticket-Pavillon bei der Staatsoper (Herbert von Karajan Platz, 1010 Wien, täglich von 10.00 - 19.00 Uhr), online unter [www.wien-ticket.at](http://www.wien-ticket.at) sowie in allen weiteren Wien-Ticket-Vorverkaufsstellen. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.vbw.at](http://www.vbw.at). ●

## Theater an der Wien mit der Saisonpräsentation 2018/19.

Mit der Spielzeit 2018/19 startet das Opernhaus der Stadt Wien in seine dreizehnte Saison. Diese bringt 13 Premieren mit Werken voll Zauber und Emotion von Georg Friedrich Händel, Henry Purcell, Gioachino Rossini, Giuseppe Verdi, Carl Maria von Weber, Felix Mendelssohn Bartholdy, Jacques Offenbach und Maurice Ravel sowie Peter Iljitsch Tschaikowski und Leonard Bernstein mit sich.



Theater an der Wien, Zuschauerraum  
Foto: Peter Mayr

Seit der Wiedereröffnung des Theater an der Wien als Opernhaus und an der ab 2012 bespielten Kammeroper wurden bis dato über hundert verschiedene Opernproduktionen realisiert. Für die weiteren vier Jahre seiner Intendanz hat Roland Geyer ein Programmkonzept entwickelt, welches auf den Erkenntnissen aus den Spielplänen der vergangenen zwölf Saisonen fußt und diese damit als Ausgangspunkt für Neues nimmt.

Die Zahl 4 – laut Pythagoras „Die Erzeugerin der Erzeugerin des Alls“ – wirkt dabei als strukturelle Klammer.

Inspiziert von der Grafik „Im Morgengrauen“ des Wiener Malers Herwig Zens, der für den Programmkatalog der Saison 2018/19 einige seiner Kunstwerke zur Verfügung stellte, sollen die kommenden vier Saisonen als Tagesablauf gegliedert werden: 2018 beginnt **A priori** „Im Morgengraue“, die Tagesmitte 2019 steht unter dem Motto **In medias res** und der Vorabend zeigt 2020, was **De facto** auf einer Bühne und im Leben alles möglich ist, bevor die vierte Saison nächstens **Summa summarum** den Schlusspunkt setzt.

Die kommenden vier Spielzeiten wollen in ihrer Chronologie auch die Operngeschichte abbilden. Die Saison 2018/19 widmet sich damit vor allem Werken, Komponisten und Dichtern des Barock und der Wiener Klassik. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.theater-wien.at](http://www.theater-wien.at). ●

## Die vierte Spielzeit von Anna Badora im Volkstheater.

In der vierten Spielzeit von Anna Badora verführt das Volkstheater sein Publikum wieder dazu, seinen Überzeugungen untreu zu werden – probeweise. Mehr denn je dient die Bühne als Ort für riskante Wahlmöglichkeiten Utopien und Grenzüberschreitungen. Die aufreizenden Fragen nach Haltungen gehen von Klassikern aus – Der Kaufmann von Venedig, Don Karlos, König Ottokars Glück und Ende – ebenso wie von neuen Stücken, Christine Eders Politshow „Verteidigung der Demokratie (AT)“ und Ibrahim Amirs Drama „Rojava“, „Die rote Zora und ihre Band“, „Biedermann und die Brandstifter“ und „Endstation Sehnsucht“ komplettieren den debattenfreudigen Spielplan im großen Haus.

Mit Dusan David Parizek inszeniert erstmals ein Tscheche in Österreich Grillparzers habsburgisches Königsdrama, als Regisseur von Max Frischs Parabel kehrt auch Victor Bodo ans Volkstheater zurück. Ihre Debüts am Haus geben die aufsehenerregenden polnische Regisseurin Barbara Wysocka sowie der Musiker und Regisseur Sandy Lopovic. Robert Gerloff und Pinar Karabulut erweitern am Volkstheater die Liste an ausgezeichneten jungen Kräften, die sich mit Studioproduktionen für kontinuierliche Zusammenarbeit empfehlen konnten.

Zur Saisonöffnung am 8. September 2018 inszeniert Anna Badora Shakespeares „Der Kaufmann von Venedig“. Insgesamt stehen in der Saison 2018/19 sieben Uhr- und Erstaufführungen auf dem Spielplan, im Volx/Margareten bearbeitet Alexander Charim „Opernball“ von Josef Haslinger für die Bühne, in den Bezirken geht



Siomon Stephens Erfolgsstück „Heisenberg“ auf Tournee. Mit der Dramatisierung „Watschenmann“, der partizipativen Stückentwicklungen „Werte Familie“ und „Silver Surfer“ werden weitere Österreich-Bezüge gesetzt. Nestroy Preisträger 2017 Felix Hafner inszeniert „Nach uns das All oder Das innere Team kennt keine Pause“, das neue Stück von Sybille Berg. In den Bezirken stehen außerdem „Der Weibsteufel“, „Die Leiden des jungen Werther“ und „Der Raub der Sabinerinnen“ auf dem Programm. Erfolgreich eingeführte Diskurs-Formate wie die Volkstheatergespräche mit Corinna Milborn und der Matineereihe „Trojanow trifft“ mit Illija Trojanow und seinen Gästen bereichern auch in der neuen Spielzeit das Angebot.

„Ja, wir bieten noch mehr Informationen“, sagt die künstlerische Direktorin Anna Badora. „Aber eben nicht als rohen Datenfluss, der unsere Köpfe überschwemmt und orientierungslos macht. Wir setzen sie in den Kontext unserer Lebenswelten. So hoffen wir, unseren Besuchern daraus Bedeutung zu destillieren, im Dialog, in der Auseinandersetzung mit dem Widersprüchlichen, dem Anderen. Und ja, das gefährdet unser aller Überzeugungen. Seien Sie also gewarnt. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.volkstheater.at](http://www.volkstheater.at). ●

# Volksoper Wien

## Herzlich willkommen zur Saison 2018/2019!

„Eine große Tradition hat viele Gesichter – einige wenige davon haben wir für den Umschlag unserer Saisonvorschau ausgewählt. Das im Dezember 1898 eröffnete Theater in der Währinger Straße hat auch viele Namen getragen – und so manche Wechselfälle, von Triumphen bis Hausschließungen, ertragen.

Aus dem ideologisch zweifelhaften Schauspielhaus der Anfangszeit hat sich über die Jahrzehnte ein weltoffenes Musiktheater mit beispielloser Vielfalt entwickelt. Das muss gefeiert werden, und darum laden wir Sie am 1. September 2018 zu einem großen Fest in den Arne-Carlsson-Park. Das Motto: **120 Jahre Volksoper**.

Einige Erfolge aus der stolzen Bestandszeit von eineinhalb Jahrhunderten werden 2018/19 neu herausgebracht: Emmerich Kálmáns „Die Csárdásfürstin“ als Eröffnungspremiere, gefolgt von Albert Lortzings beliebter Spieloper „Zar und Zimmermann“, Leonard Bernsteins „Wonderful Town“ (anno 1956 das zweite Musical, das hier präsentiert wurde), dem Ballett „Coppélia“ sowie George Gershwins „Folk Opera“ Porgy and Bess, nun in konzertanter Form. Vor 110 Jahren (1908) spielte die Volksoper erstmals Richard Wagners „Der fliegende Holländer“ – und tut es im März 2019 wieder.

Mit Ralph Benatzkys Operette „Meine Schwester und ich“ und dem Ballett „Peter Pan“ gibt es aber auch zwei absolute Neuheiten im Spielplan. Und im Kasino am Schwarzenbergplatz gelangt „Powder Her Face“, die erste Oper des preisgekrönten englischen Komponisten Thomas Adès, zur Aufführung.

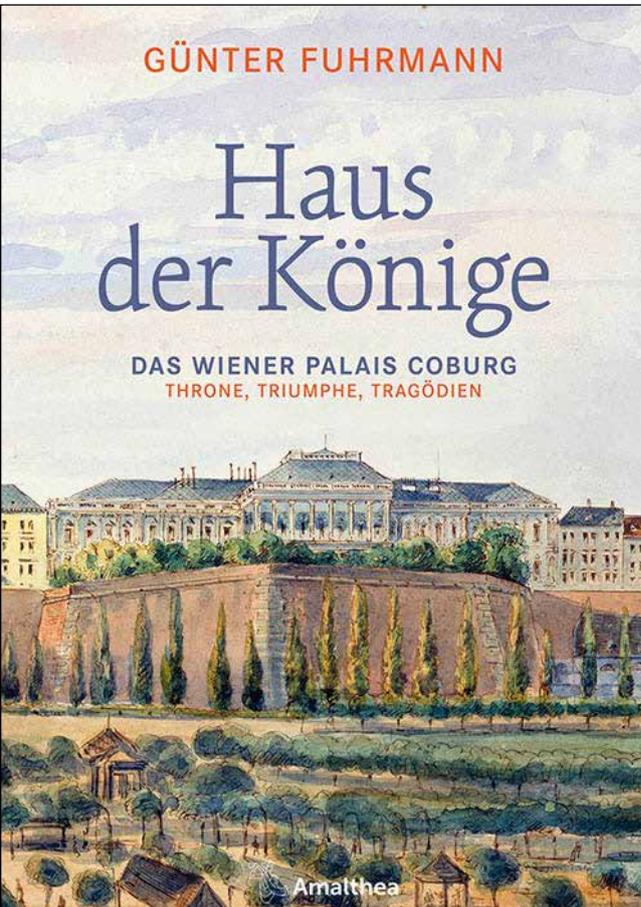
Die Volksoper feiert nicht nur den eigenen, sondern auch die runden Geburtstage zweier überragender Musiktheatergenies: den **100er von Leonard Bernstein** (mit dem schon erwähnten Wonderful Town) und den **200er von Jacques Offenbach** im Juni 2019. So endet meine 12. Saison genau, wie die erste – 2007/08 – begonnen hat mit Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“, dem eine große Wiederaufnahme gilt.

In der festen Überzeugung, dass dieses Angebot auch für Sie viel Attraktives beinhaltet, freue ich mich auf ein Wiedersehen in der Volksoper Wien, Ihr **Direktor Robert Meyer** – Weiter Informationen finden Sie unter [www.volksoper.at](http://www.volksoper.at) ●



Volksoper Wien © Dimo Dimov

# Bücher zum Lesen.



**Haus der Könige.  
Das Wiener Palais Coburg.**  
Günter Fuhrmann, Verlag Amalthea.  
**ISBN-13: 978-3-99050-121-4.**

Hohe herrschaftliche Säulen, elegante weiße Fassade – das Palais Coburg in Wien vermittelt den Eindruck von Macht und Weltbedeutung. Mit der Hochzeit Ferdinand Georgs von Sachsen-Coburg und Maria Antonia Kohárys beginnt hier im frühen 19. Jahrhundert der kometenhafte Aufstieg der österreichischen Coburger, die im Lauf ihrer Geschichte zahlreiche gekrönte Häupter, Könige wie Zaren, hervorbringen. Neben glanzvollen Festen und Triumphen ist das Palais in Wien jedoch auch Schauplatz so mancher menschlichen Tragödie.

Diese spannenden fast 300 Seiten langen Ausführungen über einen kleinen Teil der europäischen Geschichte zeigt die Verflochtenheit der verschiedenen Herrschaftshäuser, wobei man den Eindruck bekommt, ganz Europa wurden vom Haus Sachsen-Coburg regiert. Dies ist nicht ganz unbegründet, denn sowohl das Deutsche Kaiserhaus als auch das Britische und Belgische Königshaus sind mit dieser Familie eng verbunden. So nebenbei gab es auch das Portugiesische Königshaus und auch in Bulgarien mischte die Familie mit.

**Günter Fuhrmann** erzählt

erstmal die Geschichte der Wiener Coburger von den Anfängen bis heute und zeichnet dabei das eindrucksvolle Porträt einer großen Familie. ●

## Großglockner-Hochalpenstraße: Prestigebau des Ständestaates.

Thomas Mitterecker, Klein Publishing.  
180 Seiten, broschiert mit Klappen,  
ISBN 978-3-903015-10-4, 44 Euro.

Österreich in der Zwischenkriegszeit. Ein kümmerlicher Rest eines einst mächtigen Kaiserreiches, ein Schatten seiner selbst, ein Staat, den keiner wollte, regiert durch ein autoritäres Regime. Die Nachwehen des Ersten Weltkrieges und die Weltwirtschaftskrise stürzen Staat und Bevölkerung in Armut und Arbeitslosigkeit.

Warum war es gerade im Ständestaat so wichtig, ein Projekt wie die Großglockner-Hochalpenstraße zu verwirklichen? Und warum wird in der zweiten Hälfte der 1930er Jahre gerade eine Gebirgsstraße zum Sinnbild österreichischer Werte erkoren? Und wie wurde die Botschaft in die Weltausstellungen der Zwischen-



kriegszeit getragen? Die Zusammenhänge zwischen österreichischer Identitätsfindung und dem Bau der Großglockner-Hochalpenstraße sind unerwartet und facettenreich. Aber reicht ihr Einfluss so tief, dass die Straße selbst zum neuen Selbstverständnis beiträgt? Diesen Fragen geht dieses Buch auf den Grund.

**Thomas Mitterecker**, Diplom-Ingenieur der Architektur, Assistent am Institut für Kunstgeschichte, Bauforschung und Denkmalpflege an der TU Wien. Seine Diplomarbeit über das Verhältnis der Großglockner-Hochalpenstraße zu den Ausstellungsbauten des Ständestaats ist Grundlage dieser Publikation. Weitere Forschungsschwerpunkte sind die Bauforschung und die moderne Gebäudedokumentation insbesondere von denkmalgeschützten Objekten. ●

## Rache der Orphans.

Gregg Hurwitz, Verlag Harper Collins. ISBN: 978-3-95967-215-3.

Als „Nowhere Man“ wird Evan Smoak von Verbrechern auf der ganzen Welt gefürchtet, für die, die ihn jagen ist er „Orphan X“, ein abtrünniger Regierungskiller mit eigenem Moralkodex. Um seine früheren Taten zu sühnen, nutzt er seine Fähigkeiten nun, um den Verzweifelten zu helfen. Doch Evan wird von seinen ehemaligen Auftraggebern gejagt. Da er bislang immer entkommen konnte, fordern sie ihn nun heraus: Sie attackieren den Menschen, der Evan am meisten bedeutet. Und ihr Plan scheint aufzugehen – denn Evan geht zum Gegenangriff über und schreibt dafür sein geheiligtes 4. Gebot um: diesmal ist es persönlich.

**Gregg Hurwitz** schreibt neben Thrillern Drehbücher für die großen Hollywood-Studios sowie Comicbücher für so prestigeträchtige Verlage wie Marvel und DC (u.a. Batman). Mit seinen Büchern hat er den Weg auf die New York Times-Bestsellerliste gefunden und seine 15 Thriller sind mittlerweile in 22 Sprachen übersetzt worden. Die Filmrechte an Orphan X konnte Gregg bereits vor Veröffentlichung an Warner Bros. verkaufen. ●

## Der Pate von Glasgow.

Denzil Meyrick, Verlag Harper Collins ISBN: 978-3-95967-190-3.

DDCI Jim Daley und DS Brian Scott von der Mordkommission Glasgow sitzen in dem kleinen schottischen Ort Kinloch fest, seit sie von ihrem letzten Fall abkommandiert wurden. Doch vergessen hat man sie im Hauptquartier offenbar nicht – sie bekommen das Video eines brutalen Mordes geschickt. Der Täter, James Machie, der Pate von Glasgow, von Daley und Scott persönlich hinter Gitter gebracht. Das Opfer: der damalige Kronzeuge. Aber es gibt noch einen zweiten Kronzeugen. Frank MacDougall, die ehemalige rechte Hand des Paten, ihn sollen Daley und Scott nun beschützen. Nur wie beschützt man jemanden vor einem Geist? Denn der Pate wurde vor fünf Jahren ermordet...

**Denzil Meyrick** wurde in Glasgow geboren und wuchs in der schottischen Küste in Campbeltown auf. Nach einem Politikstudium arbeitet er als Polizist, freier Journalist und Geschäftsführer einer Whisky-Destillerie.

## Ghost Flight. Jagd durch den Dschungel.

Bear Grylls, Verlag Harper Collins. ISBN: 978-3-95967-185-9.

Seit seine Frau und sein Sohn verschwunden sind, ist in William Jaegers Leben nichts, wie es einmal war. Der Ex-Elitesoldat und Survival-Guide hat sich als Lehrer auf eine afrikanische Insel zurückgezogen, nur um dort nach einem Putsch als Verdächtiger im Black Beach Prison zu landen und gefoltert zu werden. Bis sein Freund und Ex-Kollege Raff auftaucht. Zusammen schaffen sie es, von der Insel zu fliehen. Doch Raff hat Jaeger nicht ohne Grund gerettet. Dieser soll für eine TV-Show die Leitung einer Mission im südamerikanischen Dschungel übernehmen. Dort wurde ein mysteriöses Flugzeugwrack aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden, das Jaeger und sein Team bergen sollen. Doch die Mission scheint unter keinem guten Stern zu stehen. Andy Smith, der das Unternehmen eigentlich leiten sollte, wurde tot aufgefunden. Die Polizei geht von Selbstmord aus, doch Jaeger ist sich da nicht so sicher. Als er erfährt, dass in die Schulter des Toten ein Adlersymbol geritzt wurde, wird er das Gefühl nicht los, dieses schon einmal gesehen zu haben. Und tatsächlich: Das Symbol befindet sich nirgendwo anders als auf den geheimen Kriegsakten seines Großvaters, dem legendären Nazijäger.

In seinem Thriller-Debüt „Ghost Flight – Jagd durch den Dschungel“ entspinnt **Bear Grylls** ein spannendes Abenteuer voller Adrenalin und dunkler Machenschaften. Dabei entwirft er als Survivalist und Ex-Soldat ein detailreiches und authentisches Bild einer Mission durch den südamerikanischen Regenwald, das die Spannung von der ersten bis zur letzten Seite aufrechterhält. ●